

## **Steinzeit-Feuerzeug**

Mit dem Feuer gehen Menschen seit etwa 1,8 Millionen Jahren um. Am Anfang waren die Menschen auf natürliche Feuer wie Blitzeinschläge oder Vulkanausbrüche angewiesen. Die Erfindung des Feuerzeugs vor 790 000 Jahren ist sicherlich eine der bedeutendsten in der Menschheitsgeschichte. Mit der Fähigkeit, jederzeit und überall Feuer verlässlich machen zu können, erhob sich der Mensch endgültig über das Tierreich.

Dieses Steinzeit-Feuerzeug, zusammengestellt nach Funden von steinzeitlichen Schlagfeuerzeugen in Europa, besteht aus einem Stück echten Feuerstein, einer Schwefelkiesknolle (Markasit oder Pyrit) und einem Zunderschwamm (Trama), zusammengefasst in einem Beutel mit Zugband.

Um Feuer zu machen wie in der Steinzeit muss man den Feuerstein in der einen Hand kräftig, aber im flachen Winkel gegen die Schwefelkiesknolle in der anderen Hand schlagen. Auf diese Art und Weise reißt der harte Feuerstein Partikel aus dem grobkörnigen Mineral heraus, diese beginnen durch die entstehende Reibungswärme zu glühen und Funken zu schlagen. Diese Funken wiederum müssen auf den Zunderschwamm fallen, in dem sich dann langsam ein Glutherd ausbreitet. Durch das sehr langsame Glühen des Zunderschwammes lässt sich die Glut bewahren und über größere Entfernungen transportieren. Sanftes Blasen auf die glimmenden Stellen trägt dazu bei, diesen Glutherd zu vergrößern. Ein richtiges Feuer lässt sich nun entfachen, indem man Zunderholz, Samenwolle von Rohrkolben, Flachsfasern oder anderes organisches, leicht entflammbares Material wie trockenes Heu hinzugibt.

Text und Produkt: © archaeoform - Goethestraße 26a - 14163 Berlin